

Âvâz-e dasti, darâmad-e yakom - Metamorphosen eines iranischen Gesanges für Oboe und Harfe

Werktitel: Âvâz-e dasti, darâmad-e yakom

Untertitel: Metamorphosen eines iranischen Gesanges für Oboe und Harfe

Opus Nummer: opus 34

KomponistIn: [Hueber Kurt Anton](#)

Entstehungsjahr: 1988

Dauer: 10m

Genre(s): Neue Musik

Subgenre(s): Wiener Klassik

Gattung(en): Ensemblesmusik

Besetzung: Duo

Besetzungsdetails: [Oboe](#) (1), [Harfe](#) (1)

Art der Publikation: Eigenverlag

Uraufführung:

15. November 1991 Leipzig

InterpretInnen: Birgit Schmieder (Ob), Katharina Hanstedt (Hf)

Der iranische Gesang ist dem Werk "Les systemes de la musique traditionnelle de l'Iran (RADIF)" entnommen, das 1977 in Teheran veröffentlicht wurde. Âvâz ist eine in freien und wechselnden Rhythmen improvisierte Musik, deren Aussage und Rhythmus ganz eng mit der klassisch-iranischen Lyrik verknüpft ist. Dasti ist einer der 4 Hauptzweige des Modus Sur. Die iranischen Modi, Magham genannt, sind Tonleitern, die durch Mikrointervalle gekennzeichnet sind. Ein Âvâz beginnt immer mit dem Darâmad (=Beginn). Die melodischen Linien der Metamorphosen werden durch Verknüpfung 12-töniger Strukturen mit den typischen Gestaltweisen orientalischer Musik - Variation und Melisma - geprägt. Charakteristisch ist die vielfache Wiederholung von Akkordfiguren im Harfensatz.

